

AUS DEM QUARTIER

Spielplatz Wald

Draussen spielen, gemeinsam die Natur erleben und gesund bleiben? In der Wald-Kita «Chindertroum» im Steinhölzliwald ist dies möglich.

fensberger (38), die Leiterin des «Chindertroums», ist der Standort bei der Haltestelle «Dübustrasse» der Buslinie 10 dafür «ideal». «Unser Ziel ist, die Kinder die Natur

Foto: Martin Mäder



Andrea Wolfensberger (Kindergärtnerin und Naturpädagogin) und Veronika Hans (Psychologin, Erziehungswissenschaftlerin und Erlebnispädagogin) betreuen die Kinder in der Waldkita «Chindertroum» im Steinhölzliwald. (www.chindertroum.ch)

Ein realer Traum: Schon seit Mitte September 2002 können Kinder im Rahmen der Wald-Kita «Chindertroum» im Steinhölzliwald unter fachlicher Aufsicht in der Natur spielen. Als erste Lokalität auf dem Spielplatz «Steinhölzli» an der Schwarzenburgstrasse 59 diente ein ausgedienter Geräteraum der Berner Stadtgärtnerei, nach rund drei Jahren kam ein ausrangierter Bauwagen hinzu. Für Andrea Wol-

erleben zu lassen», sagt die diplomierte Kindergärtnerin und Naturpädagogin.

Kita mit Sonderstatus

In dieser besonderen Waldspielgruppe toben sich die Kleinen ab 2 Jahren bis zum Kindergartenalter in Gruppen von rund zwölf Kindern täglich im Wald aus. Zu dieser vor allem in Skandinavien bekannten Form der Kinderbetreuung war

Andrea Wolfensberger in der Ausbildung zur Naturpädagogin inspiriert worden. «Es ist wichtig, dass die Kinder die Umwelteinflüsse mit allen Sinnen erfahren», erklärt die zweifache Mutter. Sie müssten dann im Kindergarten und vor allem in der Schule noch früh genug stillsitzen.

Der «Chindertroum» basiert auf einer privaten Initiative und ist keine öffentlich subventionierte Kita. Der Tarif richtet sich nach dem Einkommen der Eltern. Wie alle derartigen Aktivitäten wird ebenfalls die Wald-Kita vom städtischen Jugendamt beaufsichtigt. Wer eine private Kita führen will, benötigt generell eine Betriebsbewilligung des Kantonalen Jugendamtes. Der Sonderfall Wald-Kita ist jedoch auf kantonaler Ebene (noch) nicht bewilligungspflichtig. Eine entsprechende Gesetzesänderung kommt.

Besondere Bedingungen

Das Erlebnis Natur bedeutet auch Einschränkungen. So fehlt im Wald fließendes Wasser wie

auch Strom. Gekocht wird auf einer Feuerstelle, das Nass kommt aus dem Kanister. Dass gerade die Verpflegung von Kindern nicht unheikel ist, weiss Andrea Wolfensberger. «Uns ist bewusst, dass wir bestimmte Auflagen nicht erfüllen, doch bis heute war das Lebensmittelinspektorat tolerant. Im schlimmsten Fall müssten wir wohl eine Busse bezahlen.» Immerhin verfügt die Wald-Kita über ein Lebensmittel- und Hygienekonzept.

Ab Mai wird das «Chindertroum»-Angebot ausgedehnt, neu gibt es an Werktagen eine ganztägige Betreuung, wenn möglich von 7.30 bis 18.30 Uhr. Wolfensberger: «Wir wollen erwerbstätigen Eltern mehr Möglichkeiten bieten.» Und auch die Infrastruktur wird erweitert. So baut Stadtbauten Bern das Wartehäuschen «Dübustrasse» mit der alten WC-Anlage zu einem rund 22 Quadratmeter grossen Raum samt WC für den «Chindertroum» um. Ein weiterer Traum wird real.

MARTIN MÄDER

